

grenzenlos Abstoßendes. Bianca verkündigte: Brahms „Der Kirchhof“, Text von Liliencron.

Ihre klangvolle Altstimme füllte den Saal, steigerte sich leidenschaftlichschmerzlich durch den Text: „Der Tag ging regenschwer und sturmbewegt...“ Mit der ersten Note war diese Frau über eine Schwelle getreten, ihr vorheriges mondänes Wesen weit zurücklassend. Ich erkannte plötzlich eine Seele voll tiefen Leids, Befreiung suchend durch hingebende Sehnsucht nach Vereinigung mit Gott und Natur. Herrlich schlackenlos quoll diese Stimme groß und schlicht. Natur und Kunst gleichermaßen in höchster Vollendung. Eine Gestalterin. — Frenetischer Applaus.

Bestürzt über den unerwarteten Erfolg, rief sie kindlich: „Darf ich weitersingen? Ist es auch wirklich angenehm?“ Ob sie keine Ahnung von ihrer Meisterschaft hatte? Sollte ihr Vater ihr diese Begabung nicht gegönnt und eventuell ausgedet haben?

Eine Arie folgte, schwierige Koloraturen, Triller wie glitzernde Perlen im sonnig spielenden Springbrunnen. Höchste Jubeltöne bis zum tiefsten schluchzenden Schmerzensausdruck dunkler Qualen.

Es schien, als wenn sie tausend verschiedene Masken ihres Seins abwarf, immer wieder neue Spaltungen ihrer schillernen Persönlichkeit beleuchtend: Kälte, Gewalttätigkeit mit Bizarrie gemischt, wechselten mit süßer verklärter Hingabe ab, wie ornamentale Arabesken aller Stilarten, die an blühenden Wiesen und gewitterschwülen Abgründen entlangzogen.

Sie schloß mit dem Vers des Straußschen Liedes: „Die Nachtigall uns zu Häupten soll von unsern Küssen träumen, und die Rose, wenn sie am Morgen erwacht, hoch glühen von den Wonneschauern der Nacht.“

Ohne den Applaus verhallen zu lassen, hing Bianca sich an den Arm ihres hereilenden Mannes und ließ sich von ihm hinausführen, als wenn sie erst wieder zu sich selbst zurückfinden müsse.

\*

Wenige Tage darauf fand eine große Schnitzeljagd auf einem nahegelegenen Schlosse statt. Unter den Gästen traf ich den Gesandten und Bianca, die als gute Reiterin bekannt war.

Da ich nicht mitreiten wollte, hielt ich mich im Gartensaal mit dem Blick auf die breite Terrasse und den Park auf, um die Rückkehr der Jäger zu erwarten. Ein feiner seidener Schleier lag über dem war-



Mit reptilartigen, halbgeschlossenen Augen sah der Konsul Bianca an und flüsterte: „Haben Sie den Mut, heute nacht mit mir einer Gefahr die Stirn zu bieten?“